

**Zeitschrift:** Schweizerische Zeitschrift für Forstwesen = Swiss forestry journal = Journal forestier suisse

**Herausgeber:** Schweizerischer Forstverein

**Band:** 12 (1861)

**Heft:** 6

**Artikel:** Nachrichten über die Forstschule am Polytechnikum in Zürich

**Autor:** Landolt, E.

**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-763098>

#### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 07.02.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## Nachrichten über die Forstschule am Polytechnikum in Zürich.

Am 17. August hat das schweizerische Polytechnikum seinen sechsten Jahreskurs geschlossen. Die Anstalt hatte sich während desselben eines starken Besuchs zu erfreuen, sie zählte im Ganzen 336 Schüler und 108 Zuhörer. Von dieser Zahl gehörten 15 Schüler und 1 Zuhörer der Forstschule an. Davon waren aus den Kantonen Aargau 6, Graubünden 3, Zürich 2, Schwyz, Solothurn, Neuenburg und Waadt je 1 und 1 aus Norwegen. Am Schluß des Wintersemesters sind 2 Schüler ausgetreten und zwar einer in Folge Übertritt an die chemisch-technische Schule und der zweite, weil er seine Studien beendigt hatte. 5 von den 7 Schülern, welche dem zweiten Jahreskurs angehörten, haben die Diplomprüfung gemacht und 4 das Diplom mit der zweiten Note (gut) und einer mit der dritten (befriedigend) erhalten. Diese Schüler sind: Bürgisser, Jost, von Zonen (Aargau); Heß, Theophil, von Zürich; Orlandi, Jakob, von Bevers (Graubünden); Riniker, Johannes, von Habsburg (Aargau); Schwyter, Anton, von Lachen (Schwyz).

Von den Schülern des ersten Jahreskurses sind drei in den zweiten Kurs befördert worden, bei zweien wurde die Beförderung an besondere Bedingungen, die vorher erfüllt werden müssen, gefügt und einer ist unmittelbar vor dem Examen ausgetreten.

Die Preisaufgabe, welche die Forstschule im August 1859 gestellt hatte, wurde von drei Schülern mit großem Fleiß bearbeitet. Sie lautet: „Über die Benutzung der Rebstreu, deren Einfluß auf den Wald und die Mittel dieselbe einzuschränken und unschädlicher zu machen.“ Alle drei Arbeiten wurden preiswürdig erfünden und es erhielt:

Herr Johannes Riniker von Habsburg (Aargau) den ersten Preis mit 130 Franken und die Herren Johannes Lanicea von Sarn (Graubünden) und Anton Schwyter von Lachen (Schwyz) Nahpreise von je 50 Franken.

Im Gange des Unterrichtes ist insofern eine Veränderung eingetreten, als die spezielle Botanik und die Forstbotanik mit einander vereinigt und unter dem Titel ökonomische Botanik ausschließlich für die Forstschüler vorgetragen wurde. Ahnliche Einrichtungen liegen auch für die übrigen Hülfsfächer im Projekt. Die Durchführung dieses Projektes, die in Aussicht steht, wird zur Folge haben, daß die Stundenzahl vermindert und im Unterricht vorzugsweise das berücksichtigt werden kann, was für den Forstmann von besonderer Wichtigkeit ist. Dabei wird es dann auch eher möglich sein, die Studien in zwei Jahren gehörig zu beenden, was um so wichtiger ist, weil wir bei den geringen Besoldungen, welche

den meisten schweizerischen Forstleuten in Aussicht stehen, gegen die Einrichtung eines dreijährigen Unterrichtskurses ernstliche Bedenken tragen müssen.

Auf Exkursionen und praktische Uebungen wurde — ganz ungünstige Witterung ausgenommen — während des Winter- und Sommerhalbjahres jede Woche ein Tag verwendet, überdies wohnte ein Theil der Schüler der Forstversammlung in Neuenburg bei. Eine achtägige Exkursion in verschiedene Waldungen der Kantone Luzern, Unterwalden und Bern (Oberland) auf der wir von den Herren Oberförstern Anirhyn und von Greyerz in ihren Bezirken auf sehr verdankenswerthe Weise begleitet wurden, diente dazu, die Schüler auch mit den forstlichen Verhältnissen des Hochgebirges bekannt zu machen. Die praktischen Arbeiten bestehen in der Auszeichnung von Schlägen und Durchforstungen, in Arbeiten in den Pflanzgärten und Kulturflächen, in Taxationsübungen, in der Aussteckung von Straßen &c. Jeder Schüler hat als schriftliche Arbeit für die Diplomprüfung über einen gemeinschaftlich taxirten Wald einen vollständigen Betriebsplan auszuarbeiten. Neben diesen Uebungen finden auch noch solche in der Topographie statt und zwar während des ersten Sommersemesters wöchentlich je einen Tag.

Das nächste Schuljahr beginnt am 15. Oktober und endigt Mitte August. An der Forstschule kommen während desselben zur Behandlung:

Im Winterhalbjahr. I. Jahreskurs.

Allgemeine Botanik . . . . . 3 Stunden, Prof. Dr. Kramer.

Experimentalchemie mit Abriss der

organischen Chemie	.	.	5	"	"	Städeler.
Petrographie	.	.	3	"	"	Kenngott.
Topographie	.	.	3	"	"	Wild.
Planzeichnen	.	.	3	"	"	"
Encyclopädie der Forstwissenschaft	4		"	"	"	Kopp.
Droit forestier	.	.	1	"	"	Dufraisse.
Exkursionen und Taxationsübungen	1	Tag,		"	Landolt und Kopp.	

II. Jahreskurs.

Forstliche Taxations- u. Betriebslehre 5 Stunden, Prof. Landolt.

Forstbenutzung . . . . . 3 " " "

Forstliche Geschäftskunde . . . 1 " " "

Standortskunde . . . . . 3 " " " Kopp.

Geologie . . . . . 3 " " " Dr. Escher v. d. Linth.

Straßen- und Wasserbau . . . 3 " " " Pestalozzi.

Droit forestier . . . . . 1 " " " Prof. Dufraisse.

Exkursionen und Taxationsübungen 1 Tag, " Landolt und Kopp.

Im Sommerhalbjahr. I. Jahreskurs.

Ökonomische Botanik . . . .	4	Stunden, Prof. Dr. Kramer.
Forstinsekten . . . .	3	" " " Frei.
Organische Chemie . . . .	5	" " " Städeler.
Topographie . . . .	3	" " " Wild.
Planzeichnen . . . .	3	" " " "
Feldmessübungen . . . .	1	Tag, " Wild u. Pestalozzi.
Droit forestier . . . .	1	Stunde, " Dufraisse.
Forstschutz . . . .	3	Stunden, " Kopp.
Botanische u. forstliche Exkursionen und praktische Übungen . . . .	1	Tag, " Landolt, Kopp u. Kramer.

II. Jahreskurs.

Staatsforstwirtschaftslehre . . . .	3	Stunden, Prof. Kopp.
Waldbau . . . .	4	" " " Landolt.
Statik und Statistik . . . .	2	" " " "
Straßen- und Wasserbau . . . .	3	" " Pestalozzi.
Droit forestier . . . .	1	" Prof. Dufraisse.
Exkursionen und praktische Übungen	1	Tag, " Landolt und Kopp.

Außerdem können die Schüler nach freier Wahl mathematische, literarische, naturwissenschaftliche und staatswirtschaftliche Fächer hören.

Durch Repetitorien, Konversatorien und Konkursarbeiten wird der Fleiß der Schüler stets kontrollirt und rege erhalten.

Anmeldungen für die Aufnahme als Schüler müssen bis zum 5. Oktober beim Direktor der Schule gemacht werden. Die Schüler müssen das 17. Altersjahr zurückgelegt haben und sich der vorgeschriebenen Aufnahmeprüfung unterziehen. Das Schulgeld beträgt 50 Frk. per Jahr.

E. Landolt.

---

Auszüge aus alten Forstgesetzen.

Alle diese Sorgen aber sind unnütz und übel verstanden: dann wollte man der ersten Meynung nachkommen, so stünden die Saam-Eicheln und Bücheln in Gefahr erstickt oder meichtelich und schimmlicht, im letzten Fall aber allzu trocken zu werden, ohne zu gedenken, daß das Sproß beschädiget würde, wann es schon ausgeschlagen hätte. Es ist also in diesem Stück besser, daß man die Natur nachahme, und diese